

G r o ß e n h a y n e r U n t e r h a l t u n g s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t .

22. Stück.

XXIV. Jahrg.

Sonnabends , den 28. Mai 1836.

B e k a n n t m a c h u n g

der Königl. Kreis-Direction zu Dresden , die Anmeldung der Schulamts-Candidaten wegen Berücksichtigung derselben bei Besetzung von Schulstellen Königl. Patronats betreffend.

Die Ausführung des Elementar-Volksschulgesetzes vom 6. Juni 1835 und die damit in Verbindung stehenden veränderten Schul-Einrichtungen haben den Fall häufig zur Folge , daß ständige Lehrerstellen neu errichtet werden , welche von dem Königl. Ministerio des Cultus und des öffentlichen Unterrichts , ohne daß diesem , ausdrücklich auf die fragliche Stelle gerichtete , Gesuche vorliegen , zu besetzen sind , und es bedarf dasselbe daher um eine angemessene Wahl für solche , meistens nur zu dem Normal-Einkommen von 120 Thalern — „ fixirte , Schulstellen treffen zu können , einer möglichst zuverlässigen Kenntniß der dazu vorhandenen geeigneten Subjecte.

Auf Anordnung des gedachten Königl. Ministerii werden daher alle in dem Dresdner Kreis-Directions-Bezirk sich aufhaltende Schulamts-Candidaten , welche eine Anstellung in einer ständigen Lehrerstelle wünschen , und die dazu nöthige Befähigung sich zutrauen , hiermit aufgefordert , sich binnen 4 Wochen von heute an bei der unterzeichneten Königl. Kreis-Direction schriftlich und zwar mit Zeugnissen ihrer Ephoren , sowohl über ihre Qualification zu Verwaltung eines Schulamts , als über ihr bisheriges Verhalten anzumelden , damit sodann die weitere Anzeige an das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts erfolgen könne.

Dresden , am 9ten Mai 1836.

K ö n i g l . S ä c h s . K r e i s - D i r e c t i o n .

v. W i e t e r s h e i m .

B o g e l s .

D e r t l i c h e s .

Am dießjährigen hiesigen Bogelschießen gelangten am ersten Tage Herr Seilermstr. Kögler , und am zweiten Tage Herr Schneidermstr. Wallrath zur Königswürde.

B e r m i s c h t e s .

Der regierende Fürst von Reuß-Lobenstein und Ebersdorf hat seinem Lande den vierten Theil der

Klassensteuer und die zwei ordentlichen Grundsteuern erlassen.

Die große Eisenbahn-Versammlung , die am 15. Mai in Stuttgart von dem stuttgarter-uhl. r Eisenbahn-Verein gehalten wurde , soll etwas zwiespaltig gewesen seyn ; doch beschloß man , zwei Procent von den Actien einzuzahlen. — Wichtig ist es , daß ein preussischer Techniker , Köpfer ,

von der preussischen Regierung ein Patent erhalten hat auf seine Methode: « Lasten auf Eisenbahnen über steile Anhöhen zu transportiren. » Und die Preußen sind vorsichtig mit Patenten.

In Leipzig, wo jetzt Herr van Aken seine Thiere sehen läßt, hat ein Tiger sich an dem Wärter, der ihn seit mehreren Tagen gereizt und geneckt hatte, furchtbar gerächt. Er zog den Arm des Wärters in den Käfig, schlug mit der andern Tasse in den Oberarm ein und zerbrach und zerriß den ganzen Arm. Der Unglückliche wurde zwar schnell befreit, aber der Arm mußte ihm abgenommen werden.

In der Gegend von Marienwerder in Preußen wird ein abscheulicher Diebstahl Sitte. Es werden Schafe geschlachtet, um die Häute mit der Wolle zu stehlen. So fand neulich ein Schulz, als er des Morgens in den Schafstall trat, 43 Stück Schafe geschlachtet, übereinander geschichtet und der Häute beraubt.

Ein Herr Belling zu Prag braut jetzt ein ganz vortreffliches Bier aus Kartoffeln. Es ist außerordentlich stark, dabei weinklar und von dem vortrefflichsten Geschmacke.

Die Turnübungen bewähren auch im Württembergischen in allen Schulen, wo sie eingeführt sind, ihre heilsame Kraft. Mancher, der sonst vielleicht zeitlebens ein Schwächling geblieben wäre, turnt sich in kurzer Zeit zum rüstigen Jüngling heran.

Ein Bremer Schiff, das kürzlich von Amerika kam, segelte schon am andern Tage mit voller Ladung wieder ab; so groß ist dies Jahr der Zubrang zum Auswandern. Zum erstenmale sieht man in diesem Jahre auch Auswanderer aus dem so gesegneten Altenburgischen.

Der souveräne Fürst und Regierer des Hauses Lichtenstein, Johann, österreichischer Feldmarschall, geb. den 26. Juni 1760, ist zu Wien am 20sten April am Schlagflusse gestorben. Seit dem in der Schlacht bei Lützen (1632) gefallenen Pappenheim hat die österreichische Cavallerie keinen kühnern Anführer gehabt, als ihn. Und doch ist er, ob er gleich in achtzig größern und kleinern Treffen, stets von Lust und Hitze in's wildeste Gemehel hineingezogen, dreißigzwanzig Pferde unter dem Leibe verloren, nicht ein einziges Mal verwundet oder je gefangen worden, und hat nur in der Schlacht bei Aspern eine Contusion davon getragen als sein

Pferd auf ihn stürzte. Über einige seiner kühnsten, in das Unglaubliche gehenden Heldenthaten ein ander Mal.

In Pompeji hat man eine Rosette voll Geldmünzen und silberne Vasen, mit den geschmackvollsten Bas-Reliefs geschmückt, gefunden. Eben so hat man einen Slaven gefunden, welcher einen Beutel in der Hand hielt voll Armbänder und goldener Ringe, und die Schlüssel der Wohnung. Das Skelett zerfiel in Staub, sobald man es entkleidet hatte. Bei der Fortsetzung der Untersuchung fand man noch ein junges Mädchen, welches an seinem Busen Perlen, eine kleine Münze, einige Ringe und eine Feder barg, die dazu diente, ihr Haupt wie mit einem Diadem zu umgeben.

In Rußland macht jetzt ein Viehhändler viel Aufsehen, und zwar als Dichter. Er heißt Kol'zow, ist von Woronesch, erst 26 Jahr alt und hat kaum Schreiben und Lesen gelernt; aber die Verse sollen ihm in seinen Ställen und auf seinen Steppen herrlich fließen, und seine Volkslieder, von denen eine Sammlung gedruckt ist, werden sehr gerühmt.

In Paris hat kürzlich ein Spekulant folgende originelle Betrügerei mit gutem Erfolg ausgeführt. Es erscheint nämlich ein ältlicher Mann bei einem Fabrikanten und macht Bestellungen für seinen Sohn in der Provinz. Er findet es begreiflich, daß man ihm, als einem Fremden nicht trauen kann, und erbietet sich, die Hälfte des Betrages sogleich baar vorzuschießen. Der Fabrikant nimmt das an. Nachdem der Besteller schon das baare Geld auf den Tisch gelegt hat, fragt er den Fabrikanten, ob er nicht lieber einen Wechsel an Zahlungsstatt annehmen wolle; er brauche natürlich die Waare nicht eher abzuschicken, als bis er sich von der Richtigkeit und Güte des Wechsels überzeugt habe. Der Kaufmann ist auch das zufrieden; der Wechsel wird auf seine Ordre gestellt; der Besteller läßt sich die Behändigung desselben quittiren und entfernt sich. Die Erkundigungen, die der Fabrikant angestellt, fallen sehr nachtheilig aus. Den angeblichen Sohn in der Provinz kennt Niemand; der Wechsel erweist sich als ganz werthlos, indem der Bezogene und die Indossenten theils unbekannt, theils insolvente Leute sind. Der Fabrikant freut sich, einem so groben Fallstrick glücklich entgangen zu seyn, und denkt natürlich nicht daran, die Waare abzuschicken. Einige Tage nach Verfall des Wechsels findet sich der ältliche Besteller wie-

der
« M
Soy
Sie
ben.
gen
lich
rang
Wed
mögl
taug
« D
den
sent
Umst
Wed
Prot
Unte
ren
Sie
sehen
habe
Güte
zuzab
Scha
Man
Auf
um
und
In
tage
stäbli
Paar
do
ersch
Am
S
Nach
Mitt
die
B
Stlob
alt
— 1
Hrn.
scheer
hinter
schwa

der ein, und es findet folgendes Gespräch statt: « Mein Herr, ich habe einen Brief von meinem Sohne erhalten und ich wundere mich sehr, daß Sie die versprochene Waare nicht abgesendet haben. » — « Mein Herr! Nach den Erkundigungen, die wir eingezogen haben, war es unmöglich, die Waare abzuschicken. » — « Diese Aeußerung ist beleidigend. Waren Sie nicht durch den Wechsel, den ich Ihnen behändigt habe, für jeden möglichen Schaden gedeckt? » — « Der Wechsel taugte nicht; er ist nicht bezahlt worden. » — « Das ist auffallend, aber es ist möglich; ich kenne den Bezogenen nicht persönlich; aber mein Indossent ist vortrefflich, er wird mir den Betrag ohne Umstände zahlen. » — « Mein Herr, hier ist Ihr Wechsel. » — « Was Teufel, Sie haben keinen Protest aufnehmen lassen? » — « Wozu? alle diese Unterschriften sind nicht vier Sous werth; es wären verlorne Kosten gewesen. » — « Das mögen Sie glauben, Ich verliere aber, durch Ihr Versehen, den Refurs an meinen Vordermann. Ich habe Ihren Empfangschein, und Sie werden die Güte haben, mir den Betrag des Wechsels auszusahlen. » — « Sie scherzen. » — « Wenn das Scherz ist, so scherzen die Geseze. Sie waren Mandatarius und mußten die Formen beobachten. » Auf diese Weise sind zehn bis zwölf Fabrikanten um nicht unbedeutende Summen betrogen worden, und mußten den Betrag ohne Widerrede bezahlen.

In Manchester wurden neulich an einem Sonntage 70, und am andern Tage 150 Paare, buchstäblich Dazendweise getraut; zwölf und zwölf Paare wurden zusammengestellt; auf ein Kommando erfolgte der Ringwechsel, und das Jawort erschallte wie ein Pelotonfeuer.

Am Trinitatisfeste, Frühpredigt: Herr Superint. Hering, über 1 Cor. 2, 10. 11.

Nachmittagspredigt: Herr Diac. Dehne.

Mittwochs, den 1. Juni, Wochen-Communion; die Predigt hält Herr Archidiac. M. Geudtner.

Verstorbene: Mai 19) Karl August, Joh. Stlob. Bochers, Bg. u. Einw. allh., ehel. Sohn, alt 4 J. 7 M. 3 W. 3 T. Gehirnentzündung. — 18) Frau Christiana Pohle, geb. Birke, weil. Hrn. Joh. Paul Pohlens, gew. Bg. und Tuchscheerers, auch Tuchscheeren-Schleifermstrs. allh., hinterl. Witwe, alt 77 J. 3 M. 2 T. Altersschwäche. — 20) Mstr. Johann Gottlob Schubert,

gew. Bg. und Nagelschmidt allh., alt 60 J. 2 W. Entkräftung. — 20) Frau Johanna Friederika Just, geb. Bonitz, Joh. Karl Justs, Einw. und Handarbeiters allh., Ehefrau, alt 33 J. 1 M. Geschwulst. — 21) Frau Joh. Sophia Hubert, geb. Schröter, Mstr. Christian Stlieb. Huberts, Bg. und Seilers allh., Gattin, alt 41 J. 4 M. 3 W. 6 T. Abzehrung. — 21) Joh. Woldemar Salomo Hausdorf, gew. Dekonom, weil. Herrn Joh. Salomo Hausdorfs, gew. Gerichts-Dir. u. jur. pract. allh., hinterl. ehel. dritter Sohn, alt 61 J. 9 M. weniger 1 T. Entkräftung. — 23) Frau Johanna Christiana Stütz, geb. Möbius, weil. Joh. Stützens, gew. Bg. u. Büchsenmehrs. allh., hinterl. Witwe, alt 38 J. 7 M. 3 W. Entkräftung.

Intelligenzen.

Bekanntmachung.

Da das Lehmbolen in den Kommun-Lehmgruben ferner nicht unentgeltlich gestattet werden kann, so wird auf Antrag des größeren Bürger-Ausschusses andurch bekannt gemacht, daß für jedes zweispännige Fuder Lehm der Preis von — „ 2 gr. — „ und für jedes ein-spännige Fuder der Preis von — „ 1 gr. — „ an die Stadtkasse vor der Abholung zu zahlen ist, und daß nur gegen Vorzeigung der darüber in Empfang zu nehmenden Bescheinigung Lehm von dem von Uns angestellten Lehm-Auswerfer Weser werde verabsolgt werden.

Außer Wesern ist Niemand befugt, Lehm zu graben, und haben alle, welche dem zuwider handeln oder Lehm ohne Entrichtung des festgesetzten Preises holen, zu erwarten, daß sie darüber gerichtlich werden belangt werden.

Hann, am 23. Mai 1836.

Der Stadtrath daselbst.

Karl Moritz Hofmann.

Bürgermstr.

Advertissement.

(3) Der bisherige Häusler Johann Christoph Karl Spaarmann zu Raundorf hat sein Vermögen den Gläubigern abgetreten, und es ist von dem unterzeichneten Gericht mit der Eröffnung des Concurfes verfahren worden. Es werden daher Spaarmanns Gläubiger vorgeladen,

den achten Juli d. J.
an hiesiger Gerichtsstelle entweder in Person
oder durch gerechtfertigte Bevollmächtigte ihre
Forderungen anzumelden und zu bescheinigen,
weil sie außerdem von diesem Concurs für
ausgeschlossen und der ihnen etwa zustehenden
Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den
vorigen Stand für verlustig werden geachtet
werden. Auch wird das Gericht

den neunzehnten August d. J.
mit Publikation eines Präklusiv-Bescheides we-
gen der außengebliebenen Gläubiger verfahren;
ladet aber zugleich im voraus die angemelde-
ten Gläubiger vor,

den zweiten September d. J.
Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle
persönlich oder durch gehörig instruirte Bevoll-
mächtigte sich einzufinden, und sowohl mit
dem verordneten Rechtsvertreter als unter sich
die Güte zu pflegen und wo möglich sich zu
vergleichen, oder, wenn dieses nicht zu bewir-
ken seyn sollte,

den sechzehnten September d. J.
der Inrolation der Acten und deren Versen-
dung nach rechtlichem Erkenntniß, sodann aber
den achtundzwanzigsten October d. J.
der Publikation des Locations-Erkenntnisses
ohne besondere Ladung sich zu gewärtigen.

Raundorf bei Hohn, am 1. Februar 1836.
Herrschaftl. Eshardtsches Gericht.
Karl August Lorenz,
v. S. D.

Holz-Auction.

(2) Nächstkommenden 4ten Juni d. J. von
früh 9 Uhr an, soll in dem allhiefigen Forste
eine Quantität Erlen-, Birken-, ingleichen
Pappel-Kldyer zu Tischler- und Nutzholz,
sowie einige 70 Klaftern meist erlene Brenn-
holz gerichtlich an den Meistbietenden gegen
sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant
versteigert werden.

Ritterguth Seußlich an der Elbe bei Großens-
hohn, am 13. Mai 1836.

Die Gerichte allda
und

H. A. Wittich, S. D.

(1) Ein Halb-Hufengut mit Niederlags-
platz und sonstigem Zubehör, an der Elbe, ist

sofort aus freier Hand zu verkaufen in Nieder-
lommatsch bei

Strasze.

Das Meuble-Magazin

der Unterzeichneten befindet sich gegenwärtig
im Seifensieder Günz'schen Hause, und
wurde kürzlich ganz neu und vollständig assorti-
rirt; Diejenigen, welche etwas daraus zu ent-
nehmen wünschen, werden höflichst ersucht,
sich an einen denselben zu wenden, und Könn-
nen der reellsten und billigsten Bedienung
gewiß seyn.

G. Kurz.
W. Schmirkl.

E. H. Buchheisters Witwe

aus Braunschweig

empfiehlt sich mit ihrem völlig neu assortirten

Manufaktur-Waarenlager

worunter sich vorzüglich das Kattunlager
durch das Neueste und Beste in diesem Ar-
tikel auszeichnet. Durch Einkäufe im Großen
und bedeutendes Lager ist sie in Stand ge-
setzt, die billigsten Preise zu machen. Die-
se Preise sind übrigens fest, und es wird we-
der vorgeschlagen, noch etwas abgehandelt.
Ihr Stand ist auf dem Markte.

Sonnabends, den 28. d. M., von Nach-
mittags 3 Uhr an, findet ein großes In-
strumental-Concert bei mir statt, wozu
ich meine geehrten Gönner höflichst einlade.

Ruffani.

Zu einem auf den 29. und 30. Mai von
mir veranstalteten Scheibenschießen, bei
welchem ich auf jede 50. Rrn. einen silbernen
Speiselöffel als Prämie gebe und es mir an-
gelegen seyn lassen werde, meine resp. Gäste
in jeder Hinsicht zu befriedigen, lade ich hiezu
mit ergebenst ein.

Mülbitz, den 19. Mai 1836.

Ruffani.

Komm. Sonntag u. Montag haben das Reichbaken
Kesseltisch, Richter 1, Kämpfe 2 und Zschalig.

Druck und Verlag von L. G. Kothe.